

Brief der Evangelischen Fürbitt-Melanchthon-Kirchengemeinde

Ausgabe
Juni, Juli 2021



Das Wort vom Kreuz ist eine Gotteskraft!

*Was macht Ihr
gerne im
„Hier und Jetzt“?
Schreibt es uns gerne
per E-Mail oder mit
einer Karte.*

Im ersten Semester unseres Studiums lehrte uns unser Dozent einmal, dass die Zeit während des Studiums die „beste Zeit“ unseres Lebens werden würde. Damals lächelte ich nicht ganz zustimmend und dachte, dass sich wohl jemand seine Jugend zurückwünsche. Gelegentlich denke ich an den Satz zurück. Zustimmung würde ich immer noch nicht, ist doch jeder Lebensabschnitt schön auf seine Weise. Aber dennoch steckt eine kleine Wahrheit in dem, was er uns auf den Weg gegeben hat. In der Kindheit und in der Jugend lebt man viel öfter im Hier und Jetzt. Einfach übergelukkig sein, das konnte man, wenn man mit Kommilitonen nach der Vorlesung mit einem Café im Park saß und die Sonne schien. Das Glück steckt häufig in den kleinen Dingen des Lebens. Wie ist es, wenn man heute mit Freunden in den Park geht? Ein Treffen mit einer Freundin im Park ist nun fast verboten-aufregend geworden. Freiwillig oder eher unfreiwillig leben jetzt viele Menschen im Hier und Jetzt. Kurzfristig werden lange Planungen über Bord geworfen. Kleine Minigartenlandschaften entstehen auf den Balkonen der Stadtwohnungen, eingefleischte Autofahrer kaufen sich Fahrräder und erleben die Umwelt auf dem Weg zur Zahnarztprophylaxe ganz neu, plötzlich kommt die Nachbarin von gegenüber mit einem

neuen Hund um die Ecke. Genauer gesagt mit einem Pomeranian, dem neuen Chihuahua. Und wenn man sich nun genauer in der Stadt umschaut, hat sich die Population der Pomeranians seit Corona fast verdoppelt.

Etwas müssen wir wohl noch warten, bis der Alltagstrubel wieder möglich ist und uns hoffentlich wieder einholt. Und wenn wir später an diese verrückten Zeiten zurückdenken, vielleicht reisen wir dann bewusst ab und an mal wieder ins „Hier und Jetzt“?

Was macht Ihr gerne im „Hier und Jetzt“? Schreibt es uns gerne per E-Mail oder mit einer Karte an folgende Anschrift:

E-Mail: f.fischer@kk-neukoelln.de

Postanschrift:

Gemeindebüro Fürbitt-Melanchthon
Stichwort „Hier und Jetzt“
Kranoldstraße 16, 12051 Berlin



Liebe Leserin und lieber Leser!

„Geh aus mein Herz und suche Freud in dieser schönen Sommerzeit an Deines Gottes Gaben!“ Diese Zeilen aus einem Liedtext von Paul Gerhardt geben die Gefühle vieler Menschen wieder, wenn sie in diesen Tagen – endlich – von Lockerungen hören oder lesen. Persönliche Kontakte, Besuch von Museum und Biergarten sind grundsätzlich wieder möglich, wenn auch nicht in dem Umfang wie vor Corona. Die 3. Welle scheint überstanden.

Martin Luther überlebte in Wittenberg die Pest; die kam in 5 Wellen! Wir können heute in größerem Umfang auf unsere Gesundheit achtgeben und die Medizin ist fortgeschritten und erhöht die Überlebenschance deutlich.

Das Leben regt sich, auch das Gemeindeleben. Der GKR wird beraten, wie und in welchem Umfang „der Betrieb wieder hochgefahren“ werden kann.

Damit auch Sie etwas davon haben: achten Sie auf sich und bleiben Sie gesund und munter! Einen wunderbaren Sommer wünscht Ihnen

Ihr Redaktionsteam

Hier & Jetzt	2
Vorwort / Inhalt	3
Geistliches Wort	4
Gottesdienst in Zeiten der Corona-Pandemie	7
Osterespresso	9
Udo Lindenberg 75	10
Gottesdienste (Offene Kirche)	11
Andreasberger Str. 13	12
Nachruf Ibo Gauter	14
Schreib mal wieder	15
Adressen	16
Einladung zum Kinder-Aktions-Wochenende	18



Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen! Sprüche 31,8

Endlich mal ein Monatsspruch, der zeigt, dass wir als Kirchen vieles richtig machen. Man braucht uns in der Gesellschaft – denn schließlich sind wir es, die den Mund aufmachen für die Schwachen; wir sind es, die denen eine Lobby geben, die ansonsten hinten rüberfallen würden.

Diakonie macht es vielfältig in Werken, Einrichtungen und durch Beratung; Caritas ebenso. Dann gibt es die anderen Werke von Christoffel Blindenmission

und Bahnhofsmission über Worldvision bis hin zu Samaritan's Purse. Sie alle tun viel Gutes und machen genau das, was der Wochenspruch fordert: Kümmert euch um die Schwachen.

Wenn wir die Verantwortung allein dort bei den Profis, bei den Werken und Organisationen abladen – dann machen wir es uns zu einfach. Als Gemeinde vor Ort, als Christen in der Welt, als Christ in meiner Umgebung – da habe ich die Verantwortung, genau das zu machen.



Wenn wir die Verantwortung allein dort bei den Profis, bei den Werken und Organisationen abladen – dann machen wir es uns zu einfach.

Wie oft schweige ich, wenn ein Spruch über Minderheiten für Heiterkeit sorgt oder die kleine sexistische Anspielung? Wie oft überhöre ich die Gemeinheiten und Unverschämtheiten? Jetzt nur keinen Konflikt; hat doch niemandem weh getan...

Wenn niemand mehr spricht und alle dazu schweigen, was wird dann mit den Schwachen, mit den an-den-Rand-Gedrängten? Wenn sie kein Sprachrohr mehr haben, was wird dann aus uns allen?

Dazu brauchen wir die Kirchen in der Welt; dazu brauchen wir die Gemeinde vor Ort.

„Wer soll den Mund aufmachen, wenn nicht du?“ Ja, wer, wenn nicht ich?

Alexander Becker



BLUMEN MELEK

von Freud bis Leid

Hermannstraße 54
12049 Berlin
(U-Bhf. Boddinstraße)
Mo - Sa 7 - 20 Uhr
So/Feiertag 9 - 16 Uhr
www.blumen-melek.de



LIEFERSERVICE
☎ 030 / 622 32 31 • 030 / 627 211 91

GOTTESDIENST

in Zeiten der Corona-Pandemie

Die Überschrift verspricht so vieles, und doch sieht die Realität nicht so aus, da Gottesdienste nur eingeschränkt abgehalten werden dürfen.

Um aber der Gemeinde ein Treffen am Sonntag im Namen Gottes in den Kirchen zu ermöglichen, finden Zusammenkünfte im Rahmen der „Offenen Kirchen“, statt, wechselseitig in der Fürbitt-Kirche und der Philipp-Melanchthon-Kirche, jeweils um 10 Uhr am Sonntagvormittag, manchmal aber auch am Freitag. Am Karfreitag um 15 Uhr in der Philipp-Melanchthon-Kirche hörten die Besucher/innen bewegende Texte und Orgelmusik zur Sterbestunde Jesu und am Ostersonntag trafen sich die Gemeindemitglieder in der Fürbitt-Kirche um 10 Uhr, um die Auferstehung Jesu zu feiern.

Später hatte jeder Gelegenheit, im Internet einen besonderen Ostergottesdienst zu erleben. Texte zur Auferstehung Jesu wurden im Körnerpark gesprochen und per Videokamera aufgenommen, aus der Philipp-Melanchthon-Kirche wurde dann der „amtliche“, Teil zugefügt. Entzündung der Osterkerze, Wechsel der Antependien, bis ein fröhlicher Schall erklang mit Orgelbegleitung: „Der Herr ist auferstanden, Halleluja!!!“ Einige Zusammenkünfte im Rahmen der „Offenen Kirche“, sind mir besonders im Gedächtnis geblieben. So schauten wir alle auf das

Altarbild in der Philipp-Melanchthon-Kirche. Gemalt präsentierte sich der Ungläubige Thomas und als Text war auf dem Gemälde geschrieben: Selig sind, die nicht sehen und doch glauben. Der Leitsatz für alle gläubigen Christen.

An einem weiteren Sonntag Mitte April in der Fürbitt-Kirche gedachten die Anwesenden der Opfer der Pandemie, Kerzen wurden entzündet, außerdem nahm jeder Besucher eine Kerze mit nach Hause, die er am Abend entzündet ans Fenster stellen wollte. Zum Gedächtnis an alle Verstorbenen und als Trost für die Trauernden. Das war nur ein kleiner Einblick in die „Offenen Sonntage „Sie sind herzlich eingeladen, dabei zu sein: Hören Sie die Lesungen, kleine Andachten, Orgelmusik und sprechen Sie in der Gemeinschaft das "Vaterunser".

Natürlich alles mit Masken, Abstände voneinander, alle Hygienemaßnahmen. So werden uns die tröstenden Worte von Dietrich Bonhoeffer noch eine Weile begleiten: „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen, und ganz gewiß an jedem neuen Tag.“ Bleiben Sie behütet, wir sehen uns.

Ihre Marianne Licht

Wenn man krank ist, sorgt man sich um alles Mögliche: die Finanzen, die Kinder, die Zukunft, den Einkauf, die Gesundheit, das Wetter...

Und wer sorgt sich um die Seele?
Wir, die Krankenhausseelsorgerinnen
im Klinikum Neukölln

Anette Didrich, Ulrike Reichardt,
evangelische Pfarrerinnen

Telefon: 030/30 14 33 50
email: krankenhausesorge@kk-neukoelln.de
Büro im Hauptgebäude, rote Fahrstühle, 2. Ebene
Sprechstunde: Di, Do, 12.00 bis 13.00 Uhr

Wenn Sie Patientin oder Patient im Klinikum Neukölln sind
und uns brauchen, dann melden Sie sich bitte bei uns!

Erd- und Feuerbestattungen

LUHMANN Mariendorfer Weg 77
12051 Berlin

Tel.: 625 40 94
Tag und Nacht

– Auf Wunsch Hausbesuche –

**CHRISTIAN
PETER**
BESTATTUNGEN GMBH

SEIT ÜBER 40 JAHREN
FACHGEPRÜFTER BESTATTER

Erd- Feuer- und Seebestattungen
für alle Berliner Bezirke
■ Bestattungsvorsorge ■ Persönliche Beratung
■ Auf Wunsch Hausbesuch

Hermannstraße 119, 12051 Berlin
U- und S- Bahnhof Hermannstraße
Parkplätze auf dem Hof

www.bestattungen-christian-peter.de
info@bestattungen-christian-peter.de

Tag und Nacht 626 070 75



Sargmagazin Neukölln

GEORG HANNOW

Würdige Bestattungen + Vorsorge zu Lebzeiten
Feiertermine nachmittags und samstags möglich
Anzengruberstraße 13 · 12043 Berlin

Tag- und Nachruf

Telefon 687 70 50



*Ihr zuverlässiger Partner für Bestattungen
seit über 100 Jahren*

Seit 1905 unabhängiger Familienbetrieb

Bestattungsinstitut Britz
Wilhelm Mars
Inhaber Udo Diers e.K.
Britzer Damm 99
12347 Berlin-Britz

Tel. 030-606 12 79
Fax 030-607 98 16
info@mars-bestattungen.de
www.mars-bestattungen.de

Erstklassige Beratung und Leistung zu einem vernünftigen Preis

kußerow

- Beratung bei Ihnen zu Hause
- Bestattung jeder Art und in allen Preislagen
- jederzeit zu erreichen **626 13 36**

Silbersteinstraße 73, 12051 Berlin-Neukölln, Mo - Fr 8.30 bis 17.30 Uhr

Moldt Bestattungen, ehem. Reuterplatz ☎ **623 26 38**
Urban Bestattungen, ehem. Hermannstraße ☎ **622 10 82**
Suhr Bestattungen, ehem. Graefestraße ☎ **691 76 74**



Bestattungen seit über 75 Jahren
Mitglied der Bestatter-Innung von Berlin
und Brandenburg

www.bestattungen-kusserow-berlin.de



O-Töne zum „Geistlichen Espresso“

„...als Netzwerker verbinde ich Serverfarmen und Teile des Internets mit wahnwitzigen Geschwindigkeiten. Geschwindigkeit bei höchster Verlässlichkeit über alle Grenzen hinweg ist alles, um die Systeme und damit nicht zuletzt Menschen, miteinander zu verbinden. Während ich gerade meinen doppelten Espresso aus meiner neuen Espressotasse genieße und einfach noch mal Eurem Osternachts-Espresso lausche denke ich, dass sich meine Tätigkeit von Eurer gar nicht so sehr unterscheidet. Ihr knüpft ebenfalls ein Netz und bringt Menschen einander und manchmal sich selbst näher“

„...ich habe mich sehr über den Osteres-

presso gefreut. Gut, dass gerade in dieser so unsicheren Zeit der Glaube Hoffnung, Halt und Zuversicht gibt.
Euch noch eine bewahrte Zeit.“

„...da wir am Ostersonntag keine Möglichkeit hatten, um uns den „Geistlichen Espresso“ anzuschauen, überraschte uns unser Sohn eine Woche später mit seinem Tablet. Mit einem Blick in den Gemeindebrief erkannte er sofort die Funktion des QR-Codes und wir konnten Euren kleinen Gottesdienst in bester Qualität anschauen. Es war alles so schön und gut zu verstehen. Das Video hat uns sehr berührt. Als wären wir dabei gewesen.

Vielen Dank an alle Teilnehmer/ innen.“

UDO LINDENBERG 75!

Herzlichen Glückwunsch



OFFENE KIRCHEN

Evangelische Kirchengemeinde Fürbitt-Melanchthon

Bei schönem Wetter können die Gottesdienste in Freie verlegt werden.
Für die Freitagsgottesdienste wird es Themen geben, die aber (bei Druckbeginn) noch nicht festgelegt sind.

6. Juni Sonntag	10.00 Philipp-Melanchthon-Kirche
11. Juni Freitag	18.00 Mit GOTT ins Wochenende in der Philipp-Melanchthon-Kirche Zu Gast: Christopher Bentley
13. Juni Sonntag	10.00 Fürbitt-Kirche
20. Juni Sonntag	10.00 Philipp-Melanchthon-Kirche
27. Juni Sonntag	10.00 Fürbitt-Kirche
2. Juli Freitag	18.00 Mit GOTT ins Wochenende in der Fürbitt-Kirche
4. Juli Sonntag	10.00 Philipp-Melanchthon-Kirche
11. Juli Sonntag	10.00 Fürbitt-Kirche
18. Juli Sonntag	10.00 Philipp-Melanchthon-Kirche Pfarrer Rainer Lange
25. Juli Sonntag	10.00 Fürbitt-Kirche Alexander Becker

Südlich des Stadtrings gibt es seit 1966 den Kirchlichen Standort in der Andreasberger Straße 13. Die Liegenschaft Andreasberger Straße 13 / Fürbitt-Kirche ist im Besitz der Evangelischen Kirchengemeinde Fürbitt-Melanchthon. Das Grundstück wurde von der Landeskirche an die Kirchengemeinde übertragen. Das Gebäude wurde 1966 gebaut. Seitdem änderte sich manches: aus dem Jugendkeller für offene Jugendarbeit für 120 Jugendliche wurde ein Archiv. Die Räume für Arbeit mit Kindern (Mini Club) wurden als Privatwohnungen vermietet.

Die Kirchengemeinde setzt sich dafür ein, dass dieser Ort ein kirchlicher Ort bleibt. Finanzmittel der Kirchengemeinde stehen dafür allerdings nicht zur Verfügung.

Durch Vermietungen (Wohnungen, eine Gemeinde anderer Sprache und Fremdnutzung) werden Mittel erwirtschaftet. Die eingehenden Mittel decken bei weitem nicht die laufenden Kosten, sondern produzieren Jahr für Jahr ein fünfstelliges Minus. Das ist schon seit Jahren so.

Darüber hinaus gibt es noch einen Renovierungsstau. Der Bauzustand und die Ausstattung sind im wesentlichen Stand

der 70er Jahre, ohne wesentliche Modernisierung. Die Auslastung der Räume war auch vor Corona äußerst gering.

Dass die Mittel so knapp sind, kann jeder mit seinen eigenen Augen von außen sehen. Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums im Jahr 2016 erfolgte aus finanzieller Knappheit lediglich ein Teilanstrich der Fassade an der sichtbaren Straßenseite. Vorn, die Straßenseite, ist in einem schmucken Weiß. Die der Straße abgewandte Seite blieb ungestrichen und zeigt sich in schmutzgrau. Das sieht man auch sehr deutlich.

Diese verfahrenere Situation ist im Gemeindegemeinderat immer wieder Thema. Er darf da nicht untätig sein. Drei Grundpositionen wurden gemeinsam festgehalten:

1. Die Evangelische Kirchengemeinde Fürbitt-Melanchthon ist als Eigentümerin überfordert.
2. Andreasberger Straße 13 wird kirchlicher Standort bleiben.
3. Es wird ein starker Partner gebraucht, um den Standort als kirchlichen Standort zu bewahren und zu entwickeln.

Das Grundstück und das Gebäude sollen nicht einfach verkauft werden. Das wäre die einfachste Variante. In der Meinungsbildung hat sich – um den Ort als Standort kirchlicher Arbeit zu erhalten – das Erbbaurecht als eine realistische Perspektive herausgestellt. Bei der Erbpacht wäre der Evangelische Kirchenkreis Neukölln Erbbauberechtigter und das Diakonische Werk Betreiber (von Betreutem Wohnen und / oder einer Pflegeeinrichtung).

Für die bauliche Umsetzung gibt es bislang verschiedene Ideen. Alle haben im Ergebnis den Abriss des gesamten Gebäudebestandes und einen Neubau zur Folge. Ein von Anfang an mitgedachter Gemeinschaftsraum kann als Kirchraum oder für gemeindliche Gruppen genutzt werden.

Jeder weiß, Baudinge geschehen langsam. Trotzdem, dem Gemeindegemeinderat ist wichtig, dass hier über die mehr als desolate Finanzlage informiert wird und dass ein Weg gefunden werden soll, kirchlichen Dienst an diesem Ort zu bewahren und zu entwickeln.

Der Gemeindegemeinderat



Bischof Dibelius bei der Einweihung der Fürbitt-Kirche im Frühjahr 1966

Ibo Gauter ist am 30.04.2021 verstorben. Wir, der Chor, und auch viele aus der Gemeinde werden sie vermissen. Sie war viele Jahre Chorleiterin in der Fürbitt-Kirche. Mit dem Chor hat sie viele Chorfreizeiten unternommen. Zur Weihnachtszeit das Kurrendesingen von Tür zu Tür sowie das Singen im Neuköllner Krankenhaus. Die Fahrt nach München zum Kirchentag bleibt unvergessen. Viel Freude hatte sie auch an ihren Töpfer-, Mal- und Seidenmalkursen. Mit Ibo zu arbeiten hat immer viel Spaß gemacht. Wir werden sie in guter Erinnerung behalten.

Lassen wir Ibo Gauter noch einmal selbst zu Wort kommen:

Manch' Lied ward' mir an der Wiege gesungen (1941 geboren) – besonders laut das von den verschiedenen "Schönen Künsten" zum Beispiel, und ich habe mich auch red-



lich bemüht zu gehorchen, bin wenigstens Kunsttherapeutin geworden, und das mit viel Freude. Aber es gab auch ein Lied an meiner Wiege von einer Zeit, in der Mitmenschen sehr schwer gedemütigt und gequält wurden – und die nicht zu überhörende Sequenz in diesem Lied war: Misch dich ein! Hilf der Gerechtigkeit und damit den Traumatisierten! Etliche Jahre lang durfte ich den Fürbitt-Chor leiten, sehr engagierte und musikbegeisterte Sängerinnen und

Sänger unterstützen. Lieber Chor, es war richtig schön mit Euch.

(entnommen aus dem Heft zum Kirchenjubiläum)



Schreib mal 'wieder... Ein alter Slogan der Post, der animieren sollte zu schreiben und vor allen Dingen auch den Briefmarkenkauf anzukurbeln. Und dieser alte Slogan hat gerade jetzt in der Corona-Pandemie-Zeit wieder eine besondere Wichtigkeit bekommen. Na klar, Smartphone, What's App sind doch vorhanden, warum dann noch schreiben?

Gerade ältere Menschen besitzen diese „neumodischen Dinger“, nicht und erfreuen sich an Briefen, an Karten mit persönlich handgeschriebenen Worten. Nicht vergessen zu sein... und am Geburtstag, zu Ostern, zum Muttertag, Post zu erhalten; gerade an diesen Tagen ist dies das größte Glück. Immer wieder wird die Post gelesen, die Karten voller Freude angeschaut! Wichtig ist es besonders für Menschen, die daheim bleiben

müssen, die keine persönlichen Kontakte nach draußen haben. Klingelt mal das Telefon, vielleicht kommt ein Helfer eines Pflegedienstes vorbei, vielleicht ein vertrautes Gemeindemitglied, vielleicht ein Paketbote, der für die Nachbarn ein Paket hinterlässt, vielleicht, vielleicht aber sonst? Einsamkeit und Tristesse, und wie wunderbar ist es dann, Briefe und Karten immer wieder in die Hand zu nehmen, zu lesen und anzuschauen. "Da hat jemand an mich gedacht." Glücksmomente! Also denken auch Sie daran „Schreib mal wieder“, Glück und Freude beim Empfänger sind Ihnen gewiss. Das ist Nächstenliebe im Sinne Gottes. Nicht lange überlegen, Papier und Stift herbei und loslegen.

Viel Freude dabei wünscht Ihnen

Ihre Marianne Licht

Pfarramt

Pfarrer Jan von Campenhausen
Jan.von.campenhausen@evangelisch-neukoelln.de

☎ 0170 / 7910966

Kirchenmusik

Arisa Ishibashi
arisa.ishibashi@evangelisch-neukoelln.de

☎ 030 / 7679 5234
oder 0175 / 3511 858

Christoph Pampuch
christoph.pampuch@evangelisch-neukoelln.de

☎ 03378 / 2066 45

Kirchen

Fürbitt-Kirche, Andreasberger Straße 13, 12347 Berlin
Philipp-Melanchthon-Kirche, Kranoldstraße 16, 12051 Berlin

The Stone Church Berlin
Andreasberger Str. 13, 12347 Berlin
www.thestonechurchberlin.com

☎ 0176 / 2774 6172

Household of Liberty Ministries Intl. Berlin
Hertastr. 11, 12051 Berlin
Kontakt: Apostle Monday Ojiewa

☎ 0176 / 8347 0988

Digitale Kirche

www.youtube.com
Evangelische Kirchengemeinde Fürbitt-Melanchthon
www.facebook.com
Evangelische-Fürbitt-Melanchthon-Kirchengemeinde
Webseite: www.evangelisch-neukoelln.de



Kindertagesstätten

Ulrike Krüger
Bruno-Bauer-Straße 14, 12051 Berlin
Kita.philipp-melanchthon@veks.de

☎ 030 / 3389 8550
☎ 030 / 6851 007
Sprechstunde: Do 15-17 Uhr

Arbeit mit Kindern und Familien

Frauke Fischer
f.fischer@kk-neukoelln.de

☎ 0175 / 342 4675

Gemeindebüro

Kranoldstraße 16, 12051 Berlin
Anne Waetzmann
Gemeindebuero@evangelisch-neukoelln.de

Fax 030 / 6254 311

Termine bitte telefonisch vereinbaren
www.evangelisch-neukoelln.de

Haus- und Kirchwart

Alexander Pätzold
Alex.Paetzold@evangelisch-neukoelln.de

☎ 0152 / 0308 9443

Guido Rosenkranz
guido.rosenkranz@evangelisch-neukoelln.de

☎ 0170 / 8165 778

Café Inter-Nett

Heidi Greeb
Cafe.internett16@gmail.com

☎ 030 / 6284 2492
Mi 11-14, Fr 16-19 Uhr

Arbeitsstelle für Ev. Religionsunterricht im Bezirk Neukölln

Hertastraße 11, 12051 Berlin
aru.neukoelln@ekbo.de

☎ 030 / 8323 8929/30
Fax 030 / 8323 8931

Bankverbindung

Ev. Kirchenkreisverband Süd, Verwaltungsamt, Bankinstitut: Berliner Sparkasse
Fürbitt-Melanchthon-Gemeinde: IBAN: DE72 1005 0000 4955 1902 14
Für alle Konten gilt die BIC: BELADEBEXXX

Herzliche Einladung zu unserem **Kinder-Aktions-Wochenende**

**am 5. und 6. Juni
in Großziethen**



... Gott hat den Himmel erschaffen, die Erde, den Menschen und die Tiere. Wir müssen gut auf alles Acht geben, dass es so schön bleibt wie einst.

Mach Dich mit uns auf ... auf eine Entdeckungsreise in den **Garten Gottes!**
Es gibt **Spannendes zu beobachten, Aktionen zum Mitmachen**, und **jede Menge Spaß!**

Am **Samstag**, den **5. Juni**, seid ihr eingeladen, unseren Garten in Großziethen zu besuchen. Am **Sonntag**, den **6. Juni**, treffen sich dann alle Kinder mit uns am Bildschirm – zu unserem digitalen Familiengottesdienst.

Eine Anmeldung ist ganz wichtig, dass wir gut planen können.

Wir halten uns an diesem Wochenende an die allgemeingültigen Corona-Bestimmungen zu diesem Zeitpunkt. Bitte beachtet unsere Aushänge, eventuell kann die Veranstaltung kurzfristig abgesagt werden.

Weitere Informationen erhaltet Ihr bei uns oder im Gemeindebüro.

Wir freuen uns auf euch!

Die Mitarbeitenden im KK Neukölln

Veranstalter: Evangelischer Kirchenkreis Neukölln
Ansprechpartnerin: Frauke Fischer
E-Mail: frauke.fischer@mlg-neukoelln.de , Tel.: 0175 342 4675

Redaktionsschluss für die Ausgabe August/September 2021:
1. Juli 2021

Herausgeber und V. i. S. d. P.:

Gemeindekirchenrat der Evangelischen Fürbitt-Melanchthon Gemeinde Berlin-Neukölln
Gemeindebüro@evangelisch-neukoelln.de

Redaktion

Jan von Campenhausen, Kurt Niedtner

Fotos/Bilder

Becker, Fischer, Niedtner, Pätzold, Schulz

Satz und Druck

Druckerei Gläser, Gerlinger Straße 50, 12349 Berlin
Telefon: 030/330 29 25 52



SEIT ÜBER
70 JAHREN
DAS BESTATTUNGSHAUS
IHRES VERTRAUENS
IM FAMILIENBESITZ

PETER

**BESTATTUNGSHAUS
WERNER PETER OHG**

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln
Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm
Bestattungsvorsorge,
Beratung jederzeit
☑ auf dem Hof

**Nur Hermannstraße 140
Ecke Juliusstraße**



Qualifizierte
Bestattungsunternehmen
tragen dieses Zeichen:



Mitglied der Bestatterinnung
Berlin-Brandenburg

Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur



Partner der Deutschen
Bestattungsvorsorge
Treiband AG



☎ 625 10 12 (Tag und Nacht) • www.bestattungshauspeter.de

Udo Lindenberg – 75 Jahre !

**Luther & Lindenberg:
Zwei Deutsche für ein Halleluja
Berliner Kirchengemeinde
„Fürbitt-Melanchthon“
bringt CD heraus**



Der Reformator Martin Luther und der coole Rocker Udo Lindenberg haben viele Gemeinsamkeiten. Davon ist Pfarrer Jan von Campenhausen überzeugt. Deshalb gibt die Kirchengemeinde Fürbitt-Melanchthon in Berlin-Neukölln eine CD mit dem Titel „Luther & Lindenberg. Zwei Deutsche für ein Halleluja“ heraus. Sie erschien am 75. Geburtstag Lindenburgs (17. Mai 2021) und wurde während eines Live-Streams aus der Kirchengemeinde präsentiert.

„Lindenberg schaut wie einst Luther dem Volk aufs Maul“, meint Jan von Campenhausen. 500 Jahre nach der Reformation übersetze Lindenberg die Botschaft Luthers auf originelle Weise in die Gegenwart. Sein Superhit „Hinterm Horizont geht’s weiter!“ zeugt auch von einer Hoffnung, „dass nach dem Tod eine andere, himmlische Wirklichkeit auf uns wartet.“ Auch der Mut und Eigensinn würde Luther und Lindenberg miteinander verbinden. „Hier stehe ich, ich kann nicht anders!“ sagte Luther – „Ich mach mein Ding!“ singt Udo Lindenberg.

Auf der CD erzählt der Theologe und Publizist Uwe Birnstein (München) aus dem Leben und den Ansichten Luthers und Lindenburgs. Gitarrist Werner Hucks (Siegen) interpretiert instrumental Lieder Luthers und Lindenburgs, u.a. „Ein feste Burg“, „Hinterm Horizont“, „Verleih uns Frieden gnädiglich“, „Cello“, „Mein Ding“.

Die CD ist im Gemeindebüro der Kirchengemeinde Fürbitt-Melanchthon erhältlich und online bestellbar über den kirchlichen Medienversand „Komm-Shop“. Ein Euro geht von jeder verkauften CD an die Obdachlosenarbeit der Kirchengemeinde.

CD: Preis: € 16,- inkl. € 1,- Spende, Bezug: www.komm-webshop.de
ISBN 978-3-00-068908-6

Kontakt:

Kirchengemeinde Fürbitt-Melanchthon, Kranoldstr. 16, 12051 Berlin
Pfarrer Jan von Campenhausen 0170 / 791 09 66
Uwe Birnstein: www.birnstein.de / Tel. 0172-606 27 29